



ommen»

rig gewesen, **alleine den Rhythmus hochzuhalten.** Dafür hätte ich Gegnerinnen gebraucht. Ich bin bereit, die WM soll kommen.»

In Daegu (SKor) wird die 22-Jährige die gewünschte Konkurrenz haben. Dass sie mit den Besten mithalten kann, zeigt ein Vergleich. Beim gestrigen Diamond-League-Meeting in London wäre die Hürdensprinterin mit der 12,89 Sekunden von ihrem Basler Solo-Lauf Vierte geworden. Die Windverhältnisse waren an beiden

Orten praktisch gleich. Lisa Urech trumpft also gross auf. Ähnlich stark kann das auch Weitspringerin Irene Pusterla (23) – gestern mit 6,55 Meter. Bloss schade, dass die Tessinerin wegen des Studiums auf einen WM-Start verzichtet. ●

Medaillengewinner

Alle Resultate der Schweizermeisterschaft in Basel sind online auf

www.sonntagsblick.ch

SM BASEL



Sprint-Rakete Schenkel vom Doc gestoppt

Amaru Reto Schenkel wollte in Basel Titel sammeln. Eine Verletzung durchkreuzte seine Pläne.

Noch am Freitag nach dem 100er-Vorlauf gibt sich Amaru Reto Schenkel (23) optimistisch: **«Ich will hier in Basel die WM simulieren** – nur Läufe mit 100 Prozent Vollgas», sagt Schenkel. Mit 10,53 im starken Gegenwind liefert er im 100-m-Vorlauf zu den Worten auch Taten.

Drei Stunden später siehts nach dem 200-m-Vorlauf anders aus. «Ich habe Schmerzen in der linken Wade», klagt die Sprint-Rakete. «Es ist wirklich nur ein ganz kleiner Muskelfaserriss», sagte gestern Mittag Verbands-Doc Andreas Gösele. «Aber ich wäre wohl der Depp der Nation, wenn ich Amaru den 200-m-Final hätte laufen lassen, **dafür wäre er dann für die WM kaputt gewesen.** Eine Vorsichtsmassnahme.»

Glauben wirs – und hoffen, dass die Schweizer Sprinter in knapp drei Wochen an der Weltmeisterschaft in Südkorea nicht auf ihren klar stärksten Mann verzichten müssen. **Im Einzel und in der Staffel!** Denn die übrigen WM-Sprinter – Alex Wilson, Marc Schneeberger, Pascal Mancini und nach seinem 100-m-SM-Titel wohl auch Rolf Malcolm Fongué – haben nicht Schenkels Klasse.

Brust an Brust

Das beweisen bei den Meisterschaften die 200 Meter: Alex Wilson und Marc Schneeberger fighten zwar bis kurz vor dem Ziel Brust an Brust, doch über 20,79 und 20,86 kommen sie nicht hinaus. ●

CARL SCHÖNENBERGER

Fotos: Adrian Bretscher, Keystone

arter drei Wochen vor der WM in Daegu

Anna Katharina Schmid (21)

Die Stabhochspringerinnen Anna Katharina Schmid und Nicole Büchler pushen sich im Training gegenseitig. **Anna ist risikofreudig und technisch noch**

besser als im letzten Jahr. Das beweisen die 4,45 Meter von Basel – aber die Medizinstudentin kann noch mehr. Bereits 2010 war sie im EM-Final.



Marc Schneeberger (30)

Bei den 20,52 über 200 Meter hatte der erfahrene Berner die günstigen Bedingungen von La Chaux-de-Fonds vor fünf Wochen zur WM-Limite genützt. Bei den Meisterschaften in Basel deutet er an, **dass seine Form für die WM wieder kommt.** Er war in der Lage, den zehn Jahre jüngeren Wilson bis ins Ziel zu plagen.



Lisa Urech (22)

Dass sie über 100 Meter Hürden Weltklasse ist, zeigt Lisa Urech mit 12,89 Sekunden sogar ohne Konkurrenz bei nationalen Titelkämpfen. **Die Emmentalerin ist für die WM bereit.** Um in Südkorea den für eine Final-Qualität nötigen Exploit schaffen zu können, holt sie sich mit Trainer Sven Rees in einem Trainingscamp auf Mallorca den letzten Feinschliff.



Alex Wilson (20)

Letztes Jahr hatte der Basler 200-m-Sprinter bei der EM in Barcelona noch Lehrgeld bezahlt. **Jetzt ist er reifer geworden,** wird sogar mit dem Druck eines Heimspiels auf «seiner» Schützenmatte gut fertig und weist von Bahn sechs aus den hinter ihm auf Bahn vier sprintenden Schneeberger in die Schranken.

